

Grundsätze einer nachhaltigen und verantwortungsbewussten Anlagepolitik der Pensionskasse der C&A Gruppe

1) Einführung

Die Pensionskasse der C & A Gruppe (Pensionskasse) ist ein langfristig orientierter Investor. Das vorrangige Ziel der Pensionskasse ist, den Mitgliedern die bestmöglichen Pensionsleistungen zu bieten. Diese Leistungen müssen im Einklang mit den Verbindlichkeiten, dem Liquiditätsbedarf und der Risikotoleranz der Pensionskasse stehen. Gleichzeitig anerkennt die Pensionskasse ihre Rolle zur Förderung einer Gesellschaft, die die Bedürfnisse gegenwärtiger und zukünftiger Generationen in Einklang bringt.

Diese Grundsätze definieren die Prinzipien und die Ansprüche der Pensionskasse in Bezug auf die nachhaltige und verantwortungsbewusste Anlagepolitik, damit diese die Investitionstätigkeit in der praktischen Umsetzung leiten können.

Die Grundsätze und deren Umsetzung werden vom Anlageausschuss der Pensionskasse betreut und vom Stiftungsrat überwacht. Es wird erwartet, dass sich die Ansprüche im Laufe der Zeit im Einklang mit den gesellschaftlichen Veränderungen und der Verfügbarkeit von Anlagelösungen für Schweizer institutionelle Anleger weiterentwickeln werden.

2) Unsere Leitsätze

Menschenwürde und Nachhaltigkeit sind wichtige Werte, die die Pensionskasse in ihrem Anlageportfolio widerspiegeln will:

- Die *Menschenwürde* erkennt den jedem Einzelnen innewohnenden Wert an und spiegelt sich in Themen wie Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Achtung des Lebens, Ethik und Gerechtigkeit wider.
- *Nachhaltigkeit* ist Ausdruck der Solidarität mit zukünftigen Generationen, die sich auf die Befriedigung der Bedürfnisse der Gegenwart konzentriert, ohne die Fähigkeit künftiger Generationen, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, zu beeinträchtigen.

3) Unsere Ueberzeugungen

Die Pensionskasse ist der Ueberzeugung, dass die Berücksichtigung von «Environmental, Social and Governance (ESG)» Faktoren das Risiko-Rendite-Profil ihres Anlageportfolios verbessern kann.

Die alleinige Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften reicht nicht aus, um den Ansprüchen an eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Anlagepolitik zu genügen.

Die Pensionskasse wird die Anbieter von Anlagelösungen dazu auffordern, in ihren Anlageprozessen ESG-Überlegungen aufzunehmen und erwartet eine regelmäßige Berichterstattung zur ESG-Integration. Soweit möglich, werden diese Grundsätze in Vermögensverwaltungsverträgen integriert.

4) Unser Vorgehen

Die Pensionskasse verwaltet ihre Vermögenswerte nicht selbst. Sie ist deshalb auf Asset Manager und Anbieter angewiesen, um ESG-Aspekte in den Portfoliomanagementprozess zu integrieren. Die

praktische Umsetzung der verantwortungsbewussten Anlagepolitik der Pensionskasse besteht aus drei Teilen:

- Aktives Eigentum
- ESG-Integration
- Portfolio-Screening

a) Aktives Eigentum

Die Pensionskasse ermutigt ihre Asset Manager, die langfristige Anlageperformance zu steigern durch:

- Ausübung der Aktionärsrechte, wo immer möglich. Das bedeutet, dass eine vernünftige Politik der Stimmrechtsvertretung vorhanden ist und diese im Namen der Pensionskasse umgesetzt wird.
- Aufnahme eines konstruktiven Dialogs über ESG-Praktiken, Risiken und Chancen mit den Unternehmen, in die im Namen der Pensionskasse investiert wird.

b) ESG-Integration

Es gibt viele Möglichkeiten, ESG-Kriterien in den Portfoliomanagementprozess einzubetten. Wir glauben, dass jeder Asset Manager

- sich bewusst und ernsthaft Gedanken darüber machen sollte, welche ESG-Kriterien einen Mehrwert für seine Anlageklasse und seinen Investmentansatz darstellen
- seine Ansichten in einem Strategiepapier formulieren sollte, und dieses idealerweise veröffentlicht
- ESG-Kriterien strukturiert in den Anlageprozess integrieren sollte

Das Fehlen einer artikulierten Sichtweise, eines Ansatzes oder einer Richtlinie zum nachhaltigen und verantwortungsbewussten Anlegen ist nicht akzeptabel.

c) Negatives Screening

Soweit praktisch möglich, wird die Pensionskasse Anlagen vermeiden, die mit diesen Grundsätzen unvereinbar sind. Sie wird wenn möglich Investitionen bevorzugen, die in ihrem Ansatz zur Förderung von Menschenwürde und Nachhaltigkeit beispielhaft sind. Aufgrund ihrer geringen Größe ist die Pensionskasse aber auf die im Markt für institutionelle Investoren angebotenen Fondslösungen angewiesen.

i) Internationale Normen

Den Asset Managern wird empfohlen, sich an den folgenden normativen Standards zu orientieren:

- die Prinzipien des UN Global Compact
- die OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen
- die Sanktionsliste des UN-Sicherheitsrates für das jeweilige Land

Diese Standards bieten Orientierungshilfe zu Themen wie Corporate Governance, Menschenrechte, Arbeitsrechte, Umwelt, Korruptionsbekämpfung etc.

ii) Umstrittene Produkte und Dienstleistungen

Die Pensionskasse ist der Ansicht, dass Unternehmen mit einer wesentlichen Beteiligung an Produktion und Vertrieb in kontroversen Bereichen wie zum Beispiel

- Umstrittene Waffen
- Pornographie
- Tabak

im Widerspruch zu diesen Grundsätzen stehen. Das bedeutet, dass die Pensionskasse es vorzieht, nicht in solche Unternehmen zu investieren. Diese Liste ist nicht abschliessend. Die Pensionskasse ist sich aber auch bewusst, dass durchaus unterschiedliche Ansichten darüber bestehen, was ein umstrittenes Produkt oder eine umstrittene Dienstleistung ist.

iii) Wichtige Themen

Es gibt Themen, die die Pensionskasse für besonders relevant hält und die eine Schlüsselrolle bei der Förderung einer Welt spielen, die gerecht ist, die die Würde jedes Menschen respektiert und sich um sie kümmert. Aktuelle Beispiele für solche Themen sind:

- Klimawandel (inkl. Nutzung fossiler Brennstoffe und Entwaldung)
- Arbeitspraktiken
- Tierschutz

Die Pensionskasse ermutigt ihre Asset Manager, diese Themen zu identifizieren. Sie sollten Unternehmen ausschliessen, die eindeutig im Widerspruch zu den oben genannten Richtlinien und anderen Best Practices stehen. Aufgrund ihrer geringen Größe ist die Pensionskasse auf externe Dienstleister und verfügbare Fondslösungen angewiesen. Sie kann daher weder definieren, welche Unternehmen ausgeschlossen werden sollen, noch kann sie für das Vorhandensein bestimmter Wertpapiere im Gesamtportfolio verantwortlich gemacht werden. Die Pensionskasse wird sich jedoch bemühen, Anlagen zu vermeiden, die im Widerspruch zu diesen Richtlinien stehen.

Fazit

Die Pensionskasse wird wenn immer möglich Produkte berücksichtigen, die die Grundsätze zum nachhaltigen und verantwortungsbewussten Investieren befolgen, sofern dies ohne Beeinträchtigung des Risiko-Rendite-Profiles und ohne erhebliche Mehrkosten möglich ist.

Die Nachfrage nach solchen Produkten ist in den letzten Jahren stark gestiegen und das Angebot wird grösser. Wir gehen daher davon aus, in den kommenden Jahren deutliche Fortschritte machen zu können. Wir werden ESG Themen in unsere Beurteilung der Asset Manager einbeziehen, von ihnen Transparenz über das Engagement im Bereich ESG fordern und Verbesserungen verlangen, wenn wir der Meinung sind, dass die Berücksichtigung von Grundsätzen zum nachhaltigen und verantwortungsbewussten Investieren unzureichend ist.

Künftig wird der Anlageausschuss dem Stiftungsrat jährlich über die Fortschritte im Zusammenhang mit den Grundsätzen zum nachhaltigen und verantwortungsbewussten Investieren berichten. Der Stiftungsrat seinerseits wird die Versicherten von Zeit zu Zeit über Weiterentwicklung und Umsetzung dieser Grundsätze informieren.

Zug, November 2019

